

[4702.] Im Laufe dieses Monats erscheint, wird aber nur auf Verlangen versendet: **Antiquarischer Catalog. Neue Folge. Nr. 2.** Enthaltend viele sehr werthvolle Werke. Bern, 1. April 1854.

C. A. Jemi, Vater.

[4703.] **Unverlangte Nova**

von: Naturwissenschaften 4—6.
technische Chemie . . . 4—6.
Medicin 2—4.
Pädagogik 4—6.
Jurisprudenz 2.

Ravensburg und Biberach.

Dorn'sche Buchhandlg.

[4704.] **Novitäten!!**

Die vielen unverlangten Novitäten-Sendungen, worunter leider so viele Artikel, die nicht in Holland absezbar sind, haben uns zum Entschluß gebracht, uns von jetzt an alle unverlangten Nova zu verbitten, und werden unsern Bedarf selbst wählen; hingegen erbitten wir uns, nach wie vor, Placate, Anzeigen mit Firmen, antiq. Cataloge, Probeblätter u. s. w. —

Indem wir dies hiermit anzeigen, machen wir zu gleicher Zeit die Bemerkung, daß unverlangte Sendungen mit Nachnahme des Solles und der Spesen remittirt werden.

Amsterdam, 25/3. 54.

Seiffardt'sche Buchhdlg.

[4705.] **Inserate für Nord-Amerika.**

Zu Inseraten von Werken aus der Theologie, Philologie, Naturwissenschaft, Geschichte u. Alterthumskunde, Architectur und Kunst und der höheren Technologie, empfehlen wir unser

Monthly Bulletin of German Literature.

Dasselbe wird an 1500 Gelehrte und Bibliotheken mit directer Briefpost versandt, und räsonnirnde Anzeigen darin sind nicht nur das billigste Bekanntmachungsmittel in den Vereinigten Staaten, sondern auch das wirksamste, indem dieselben an die rechte Classe von Lesern gelangen.

Wir berechnen 10 # für eine Octavseite, oder 5 Rtl für den Raum einer durchlaufenden Petitzeile, und besorgen selbst die Uebersetzung ins Englische und die möglichste Condensirung des Materials.

Garrigue & Christern in New-York.

[4706.] **Wichtig für Verleger!**

Der unerwartet günstige Erfolg, den die Anzeigen in meinem diesjährigen „**Lustigen Volkskalender**“, sowohl für die Herren Verleger, die mir dieselben einsandten, als auch natürlich für mich selbst, schon bis jetzt gehabt haben, veranlaßt mich, die Herausgabe des Kalenders fortzusetzen. Dem lustigen Volkskalender für 1855 werde ich wieder eine limitirte Anzahl Seiten literarischer Annoncen begeben, behalte mir aber das Recht vor, jede mir eingesandte Anzeige, von der ich, nach den Erfahrungen des ersten Kalenders, keine Resultate von Belang erwarte, nicht aufzunehmen.

Ich berechne die Petit-Zeile oder deren Raum mit 2 Sg^l und nehme den Betrag des Inserats in den angezeigten Büchern heraus, gleichzeitig mit dem Betrage des Inserats aber verpflichte ich mich, gegen baar mindestens das Dreifache der Anzeige zu bestellen.

Nur Werke, die ich mit 50% Rabatt erhalte, kann ich überhaupt aufnehmen.

Ich bitte, mir die Anzeigen durch Herrn Rud. Hartmann in Leipzig ohne Verzug einzusenden.

Bei Büchern, welche für Amerika von besonderem Interesse sind, bitte ich, meine Firma auf dem Titel mit abdrucken zu lassen. New-York, 14. März 1854.

L. W. Schmidt.

[4707.] **Inserate.**

Inserate in der in meinem Verlage erscheinenden **Volkschule** sind stets vom günstigsten Erfolge. Die Auflage des Blattes ist 1350 — u. dessen Verbreitung besonders unter dem württembergischen Lehrerstande, sehr groß. Insertionsgebühr pro Zeile oder deren Raum nur 3 kr. = 1 Sg^l.

Franz Kochler in Stuttgart.

[4708.] Ein Schreiben des Herrn Boehlau vom 5. April macht uns die Mittheilung, daß die jetzige Auflage der Weimar. Zeitung, circa 1100 Ex., auf einem Irrthum beruht, den wir, in Bezug auf unsere Anzeige in Nr. 34 dieses Blattes, gern berichtigen.

Weimar, d. 8. April 1854.

Hoffmann'sche Hofbuchhandlg.

[4709.] Die Herren Verleger, welche vorziehen, über den Saldo der vorjähr. Rechnung hier in Paris zu verfügen, bitte ich, mir ihre diesfälligen Bestimmungen baldigst zugehen zu lassen. Paris, 8. April 1854.

Friedrich Klincksieck.

[4710.] Beim Herannahen der Ostermesse er suche ich diejenigen Handlungen, welche meinen Saldo zuweilen auf ihren Zahlungslisten wegzulassen belieben, mir diesmal meinen Saldo während der Ostermesse in Leipzig gefälligst zahlen zu lassen, da ich mit allen den Handlungen, welche bis Ende Mai nicht saldir haben, die Verbindung abbreche.

Diejenigen Handlungen, welche mir den Saldo bisher immer zur rechten Zeit direct einsandten, oder in Breslau oder Berlin zahlen ließen, benachrichtige ich, daß mir diese Zahlungsweise auch für dies Jahr angenehm ist.

Glogau, im April 1854.

Carl Flemming.

[4711.] **Bitte zu beachten!**

Vielefache Verwechslungen veranlassen uns, wiederholt zu bitten, die Conti streng zu trennen, und besonders bei Anfertigung der Zahlungslisten die Firmen genau zu unterscheiden.

Berlin, 31. März 1854.

**Carl David's Verlag.
C. David's Buchhdlg.
(R. Resselmann.)**

[4712.] **Den Berliner Herren Verlegern zur gefälligen Beachtung.**

Das preussische Postgesetz v. 5/7. 52. verbietet Zusammenpacken von Waaren mit Scripturen. Letztere müssen besonders à Brief gehen und werden nach der Brieffaxe berechnet. Das hiesige Postamt führt diese Bestimmung in ihrer ganzen Schärfe aus, und ich habe Postcontraventionsstrafen zahlen müssen, wenn in meinen Berliner Postpaqueten die Facturen enthalten waren. Seitdem nun die Facturen und anderes Geschriebene dem Begleitbrief beigezschlossen werden muß, kostet dieser daher gewöhnlich den doppelten Betrag des Paquetes, so daß ich jetzt für Paquete 12 bis 20 Sg^l zahlen muß, die ich früher mit 4 bis 8 Sg^l bezahlte. Die als Brief zu versendenden Facturen zu den Fuhrballen kosten gewöhnlich das doppelte, was der Ballen selbst kostet. Da in der Postconvention mit Sachsen diese Bestimmung nicht mit aufgenommen ist, so sehe ich mich hierdurch veranlaßt, meine Commissionen in Berlin gänzlich aufzugeben (obgleich ich Herrn Resselmann für seine überaus prompte Besorgung herzlich dank schulde) und von jetzt ab Alles über Leipzig zu beziehen. Ich bitte die Berliner Herren Verleger daher, mich auch auf ihre Leipziger Auslieferungsliste zu setzen, und übergebe diese Thatsache mit ihren Consequenzen meinen preussischen Herren Collegen zur ernstlichen Beachtung.

Wittstock, d. 10/4. 54. **August Nother.**

[4713.] Diejenigen Sortimentshandlungen, welche ohnerachtet der Bemerkung auf meiner Remittendenfactur

von der Reymann'schen Karte und den verschiedenen Karten für Zeitungleser etwas disponiren, mache ich darauf aufmerksam, daß ich davon keine Disponenden gestatten, auch später als bis Ende Mai nichts davon zurücknehmen kann.

Glogau, im April 1854.

Carl Flemming.

[4714.] Ein an „Herrn Dr. Krug in Hamburg“ adressirtes Packet Manuscript ist durch irrige Versendung bis jetzt spurlos verschwunden. Wem dasselbe zugekommen ist, wolle solches gefälligst entweder an obige Adresse oder aber an Unterzeichneten direkt per Post aufgeben.

Bonn, d. 30. März 1854.

R. Simrock.

[4715.] **Leipziger Commissions-Geschäft betreffend!**

Der Aufsatz „**Ein Blick auf das jetzige Commissions-Geschäft in Leipzig**“ im Börsenblatte 1853 Nr. 115 bietet uns Veranlassung, denjenigen unserer geehrten Herren Collegen, welche etwa Grund zu einem Commissionswechsel haben sollten, sowie auch denjenigen Herren, welche ihr Etablissement beabsichtigen und eines Commissionairs hier am Platze bedürftig wären, unsere Dienste zu offeriren.

Prompte und billigste Besorgung in jeder Beziehung sichern wir im Voraus zu und werden wir jederzeit gern bereit sein, über unsere gewiss billigen Bedingungen, behufs etwaiger Commissions-Uebernahme, nähere Auskunft zu ertheilen.

Kössling'sche Buchhandlung in Leipzig.